

Intensivtrainer
Wortschatz und Grammatik

DaF kompakt neu B1

Birgit Braun
Margit Doubek
Nicole Schäfer

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart



1 Freiwillig arbeiten – Wozu das denn?

V
A1

a Lesen Sie die Meinungen über Freiwilligenarbeit in einer Tageszeitung. Zu welcher Person passen die folgenden Aussagen? Schreiben Sie die Namen hinter die Aussagen. Eine Aussage passt zu keiner Person.

1. Am Anfang war ich nicht so ganz freiwillig dabei. _____
2. Freiwilligenarbeit ist ein Ausgleich zum Beruf. _____
3. Ich würde mich gern mehr engagieren, aber mein Beruf lässt mir keine Zeit. _____
4. Man muss die Freiwilligenarbeit auch kritisch sehen. _____
5. Wir sind eine Art „Elternersatz“. _____

Arthur (69):

Ich habe fast 40 Jahre als Lehrer gearbeitet. Nach meiner Pensionierung hatte ich nicht das Gefühl, schon zum „alten Eisen“ zu gehören, sondern noch viel leisten zu können. Außerdem will ich meine Zeit sinnvoll nutzen. Deshalb arbeite ich fast jeden Nachmittag bei einem städtischen Jugendtreff. Wir betreuen Kinder, die sonst nach der Schule den Rest des Tages auf der Straße verbringen würden. Ich helfe ihnen bei den Hausaufgaben, weil die eigenen Eltern dafür keine Zeit oder keine Lust haben. Es gibt leider sehr viele Kinder, um die sich niemand kümmert.

Sibylle (28):

Mein Vater, mein älterer Bruder und mein Großvater sind alle bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Mich hat das zunächst gar nicht interessiert, aber einmal hat mich mein Bruder zu einer Informationsveranstaltung mitgenommen und seitdem bin ich auch dabei. Wir unterstützen die Berufsfeuerwehr, die sehr viel zu tun hat. Ich bin froh, dass ich in meiner Freizeit etwas anderes machen kann: Ich bin nämlich Informatikerin und sitze den ganzen Tag vorm Bildschirm. Toll finde ich, dass man hier wirklich lernt, was Teamarbeit bedeutet: Wenn wir gerufen werden, müssen alle Hand in Hand arbeiten. Für Individualisten ist dabei kein Platz.

Anne (23):

Freiwilligenarbeit, etwas Sinnvolles für die Gesellschaft tun – das ist natürlich eine tolle Sache. Ich selbst habe nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Krankenhaus gemacht. In dieser Zeit habe ich sehr viel praktische Erfahrung sammeln können, die ich für mein Medizinstudium brauchen kann. Aber manchmal habe ich den Eindruck, dass die Städte und Kommunen Freiwillige engagieren, um Kosten zu sparen. Ein freiwilliger Helfer im Altenheim oder in einer Jugendeinrichtung ist billiger als ein ausgebildeter Altenpfleger oder Sozialpädagoge.

Jürgen (51):

Nach dem Abitur oder der Ausbildung mussten früher alle jungen Männer zur Bundeswehr gehen, was ich aber nicht wollte. Also habe ich mich für 10 Jahre beim Roten Kreuz als Sanitäter verpflichtet. Toll fand ich das auch nicht, denn alle zwei Wochen hatte ich am Wochenende Dienst bei Veranstaltungen oder musste bei anderen Einsätzen helfen, aber immerhin konnte ich gleich studieren. Nach Ende der Dienstzeit bin ich geblieben – als ehrenamtlicher Helfer. Da ich Hunde liebe, habe ich später eine Ausbildung zum freiwilligen Rettungshundeführer gemacht. Mein Schäferhund Barko und ich werden oft zu Einsätzen gerufen. Mein Chef hat Verständnis dafür, dass bei mir plötzlich das Telefon klingelt und ich dann ganz schnell weg muss. Ich finde, jeder sollte dazu beitragen, dass unsere Welt ein bisschen besser wird.

b Welche Gründe für freiwilliges Engagement werden genannt? Markieren Sie die Textstellen und notieren Sie die Gründe.

Seine Zeit sinnvoll nutzen. ...

2 Worüber? Über wen?

Schreiben Sie die passende Frage.

Über wen ärgerst du dich? – Ich ärgere mich über meine Nachbarn.
 Wofür interessierst du dich? – Ich interessiere mich für Politik.

W
A 2

- 1. _____ – Ich freue mich auf die Ferien.
- 2. _____ – Ich habe mich über den Bundesfreiwilligendienst informiert.
- 3. _____ – Ich warte auf meine Schwester.
- 4. _____ – Ich habe mich um einen Studienplatz in Medizin beworben.
- 5. _____ – Bei Fragen wende ich mich an meine Kollegen.
- 6. _____ – Heute Abend kümmere ich mich um meinen Neffen.
- 7. _____ – Ich fürchte mich vor großen Hunden.
- 8. _____ – Ich warte darauf, dass der Regen endlich aufhört.

3 Was man im Alltag so braucht ...

a Ordnen Sie zu. Was macht man damit?

- | | |
|--------------------|--|
| 1. das Heft | a. <input type="checkbox"/> Arbeitsblätter abheften |
| 2. das Lineal | b. <input type="checkbox"/> ein Wort nachschlagen |
| 3. das Tablet | c. <input type="checkbox"/> etwas unterstreichen |
| 4. das Wörterbuch | d. <input checked="" type="checkbox"/> etwas aufschreiben |
| 5. der Ordner | e. <input type="checkbox"/> etwas ausradieren |
| 6. der Radiergummi | f. <input type="checkbox"/> Online-Übungen machen |
| 7. der Textmarker | g. <input type="checkbox"/> Vokabeln lernen |
| 8. die Vokabelapp | h. <input type="checkbox"/> wichtige Stellen in einem Text markieren |

b Wozu brauchen Sie das? Schreiben Sie in Ihr Heft.

1. Ich brauche das Heft, um etwas aufzuschreiben.

W
A 4

c Wichtige Dinge im Haushalt. Was verwenden Sie? Schreiben Sie.

- 1. duschen: Seife oder Duschgel? – Zum Duschen verwende ich Duschgel.
- 2. braten: Öl oder Butter? – _____
- 3. putzen: umweltfreundliche oder normale Putzmittel? – _____
- 4. kochen: Strom oder Gas? – _____
- 5. kochen: frisches oder tiefgekühltes Gemüse? – _____
- 6. einkaufen: Plastiktüte oder Stofftasche? – _____
- 7. bezahlen: EC-Karte oder Bargeld? – _____

W
A 4

d Wie lange brauchen Sie täglich, um etwas zu machen? Schreiben Sie.

- 1. duschen? – Zum Duschen brauche ich eine Viertelstunde.
- 2. sich anziehen? – Um mich anzuziehen, brauche ich nur ein paar Minuten.
- 3. Zähne putzen? – _____
- 4. frühstücken? – _____
- 5. zur Arbeit, Uni fahren? – _____
- 6. zu Mittag essen? – _____
- 7. einkaufen? – _____
- 8. Essen kochen? – _____
- 9. putzen und aufräumen? – _____

V
A 4

4 Ich hätte da noch ein paar Fragen ...

- ☐ Sie möchten in den Ferien in einem Ferienlager für Jugendliche mitarbeiten und sich vor der Bewerbung telefonisch erkundigen. Was fragen Sie? Schreiben Sie die Fragen zu den Antworten.
- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. <u>Wo liegt das Ferienlager?</u> | Das Ferienlager liegt an der Nordseeküste. |
| 2. _____ | Dieses Jahr dauert es gut drei Wochen, vom 1. bis 22. August. |
| 3. _____ | Nein, wir fahren nicht mit dem Zug, sondern mit dem Bus. |
| 4. _____ | Die Teilnehmer sind zwischen 13 und 16. |
| 5. _____ | Ja. Wir zahlen ein kleines Taschengeld in Höhe von 150 Euro. |
| 6. _____ | Die Betreuer müssen zwei Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen über 18, also volljährig sein, und sie müssen einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. |
| 7. _____ | Sie müssen sich schriftlich bewerben. |
| 8. _____ | Die Vorstellungsgespräche finden im April in den Büros des Jugendamtes statt. |
| 9. _____ | Sie müssen sich spätestens bis zum 25. März bewerben. |

5 Was sind Bio-Lebensmittel?

- ☐ Lesen Sie den Zeitungsartikel über Bio-Lebensmittel. Zu welchem Abschnitt gehören die Sätze? Ordnen Sie zu.
- A *Auch die Tiere leben auf dem Biohof besser:*
 B *Aber Biobauern verwenden weder Pestizide noch Kunstdünger:*
 C *Wo findet der umweltbewusste Kunde diese Lebensmittel:*
 D *Gesunde Lebensmittel haben allerdings ihren Preis:*
 E *Werfen wir zunächst einen Blick auf die Anbaumethoden der konventionellen Landwirtschaft:*

Gesünder essen

Ob Biokarotten oder Biofleisch: Lebensmittel in Bioqualität werden immer beliebter. Sie sind gesünder und schmecken sogar besser.

1. _____

Konventionell arbeitende Landwirte pflanzen Jahr für Jahr nur eine bestimmte Pflanze auf ihren Feldern an. Diese entzieht dem Boden die gleichen Nährstoffe. Dadurch werden die Böden immer ärmer und die Landwirte müssen Kunstdünger auf die Felder bringen. Um die Pflanzen vor Insekten zu schützen, setzen sie außerdem giftige Pestizide ein. Reste von diesen chemischen Produkten finden wir in unseren Lebensmitteln und essen sie mit.

2. _____

Sie düngen mit Tiermist und bauen jedes Jahr andere Pflanzen an. So bleibt der Boden auf natürliche Weise fruchtbar. Das ist gut für die Qualität von Obst und Gemüse. Biobauern lassen ihren Pflanzen mehr Zeit zum Wachsen. Deshalb enthalten Biogemüse und Bioobst weniger Wasser, schmecken intensiver und enthalten in der Regel mehr Vitamine.

3. _____

Hühner, Schweine und Rinder leben nicht in engen Ställen, sondern in der freien Natur. Die Bauern füttern ihr Vieh vor allem mit Gras und Heu und nicht mit künstlichem Futter. Die Tiere dürfen länger leben, haben Bewegung und können dadurch mehr Muskelfleisch produzieren. Die Folge ist: Ihr Fleisch schmeckt besser. Biomilch und Biofleisch sind zudem gesünder, weil sie keine (oder wenig) Reste von Medikamenten enthalten.

4. _____

In der Regel sind Biolebensmittel teurer als konventionell hergestellte Lebensmittel, denn Biolandbau ist arbeitsintensiv und produziert kleinere Mengen. Außerdem werden Biobauern regelmäßig streng kontrolliert und müssen für diese Kontrollen bezahlen.

5. _____

Die meisten Biohöfe bieten in ihren Hofläden ihre Produkte zum Kauf an. Auf dem Wochenmarkt oder im Bioladen gibt es ebenfalls ein großes Angebot an Bioprodukten. Aber auch Supermärkte haben Bioprodukte im Sortiment. Wer nicht selbst einkaufen gehen will, findet inzwischen im Netz zahlreiche Bioonlineshops.

6 Bewirbt er sich bei WWOOF? – Verben mit Präpositionen

a Verben mit Präpositionen. Schreiben Sie die Präpositionen hinter die Verben. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

von | für | bei | zu | um | auf | an | über

1. sich bewerben _____
2. träumen _____
3. sich interessieren _____
4. sich freuen _____
5. sich bedanken _____
6. denken _____
7. sich entschließen _____
8. sich verlassen _____

b Ergänzen Sie die Verben und Präpositionen aus 6a.

1. Lars bewirbt sich um eine Stelle als Freiwilliger.
2. Lars _____ sich _____ die Herstellung von Käse.
3. Lars _____ sich _____ die Arbeit bei Frau Egger.
4. Frau Egger _____ sich _____ Lars' Zusage, denn sie braucht seine Arbeitskraft.
5. Lars _____ ein Studium der Landwirtschaft
6. Lars _____ einem eigenen Biohof.
7. Lars _____ sich _____ dem Praktikum, weil er praktische Erfahrung sammeln will.
8. Lars _____ sich _____ Frau Egger _____ die gute Zeit auf dem Hof.

W

B 2

7 Worauf? – Darauf! – Fragewort und Präpositionalpronomen

Schreiben Sie Fragen und Antworten zu den Sätzen in 6b.

1. (eine Stelle als Freiwilliger)
Worum bewirbt sich Lars? – Er bewirbt sich um eine Stelle als Freiwilliger.
2. (Käse herzustellen)
Wofür interessiert sich Lars? – Er interessiert sich dafür, Käse herzustellen.
3. (bei Frau Egger zu arbeiten)

4. (dass Lars drei Monate auf dem Hof arbeitet)

5. (Landwirtschaft zu studieren)

6. (einen eigenen Biohof zu haben)

7. (ein Praktikum zu machen)

8. (dass er eine gute Zeit auf dem Hof hatte)

W

B 3

8 Präpositionalpronomen als Verweisformen

-  **a** Ehrenamtliche Hausaufgabenhilfe – schon mal davon gehört? Formen Sie die Sätze um und schreiben Sie sie in Ihr Heft.

 B 3

Eine ehrenamtliche Helferin berichtet:

1. Wir helfen Kindern bei den Hausaufgaben. Dafür sind uns die Eltern sehr dankbar.
2. Die Kinder können in Ruhe lernen. Wir kümmern uns darum.
3. Die Kinder, denen wir helfen, machen schnelle Lernfortschritte. Darüber freue ich mich sehr.
4. Ältere Schüler können sich bei uns aufs Abitur vorbereiten. Dafür sorgt Herr Lange, ein Mathematiklehrer.
5. Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich bei uns sehr wohl. Dafür setzen wir uns alle ein.
6. Wir mieten vielleicht bald größere Räume. Darüber denken wir nach.
7. Die Hausaufgabenhilfe ist eine sinnvolle Einrichtung. Davon bin ich überzeugt.
8. Viele Bürger unserer Stadt kennen die „Hausaufgabenhilfe“ noch nicht. Darüber wundere ich mich.
9. Wer sind wir und was machen wir? Darüber kann man sich auf unserer Homepage informieren.

1. Die Eltern sind uns sehr dankbar dafür, dass wir den Kindern bei den Hausaufgaben helfen.

-  **b** Schreiben Sie den Text in Ihrem Heft neu und verbessern Sie ihn. Ersetzen Sie die markierten Teile durch Pronomen und Präpositionalpronomen.

 B 3

Frau Egger hat Lars angerufen. Dass Frau Egger Lars angerufen hat, hat ihn sehr überrascht. Frau Egger hat Lars' Bewerbung bekommen. Für die Bewerbung hat sie sich bedankt. Frau Egger zahlt Lars kein Taschengeld. Aber Lars braucht über das Geld nicht nachzudenken, denn er hat Geld gespart. Außerdem sorgt Frau Egger für Unterkunft und Verpflegung. Auf die Tatsache, dass Frau Egger für Unterkunft und Verpflegung sorgt, kann sich Lars verlassen. Frau Egger war früher selbst mit WWOOF auf einem Hof in Slowenien. Von ihrem Aufenthalt auf einem Hof in Slowenien hat Frau Egger Lars erzählt. Lars arbeitet vom 1. Juni bis 31. August auf dem Hof von Frau Egger. Dass Lars drei Monate auf dem Hof von Frau Egger arbeitet, ist für Familie Egger eine große Hilfe. Lars freut sich sehr auf die Tatsache, dass er am 1. Juni auf dem Hof anfängt. Er fängt direkt am 1. Juni auf dem Hof an.

Frau Egger hat Lars angerufen. Das hat ihn sehr überrascht.

9 Partizipien als Adjektive

-  **a** Ergänzen Sie in Lars' Mail die Partizipien aus dem Schüttelkasten mit der richtigen Adjektivendung.

 C 2

steigend | geboren | anstrengend | organisiert | blühend | motiviert | neu umgebaut | interessiert | kommend | bereichernd

Lieber Johann,
 bitte entschuldige, dass ich mich drei Monate lang nicht gemeldet habe. Die Tage auf der Alm waren so voll mit körperlich anstrengender [1] Arbeit, dass ich es nicht mehr geschafft habe, jemandem zu schreiben. Aber es war auch eine _____ [2] Erfahrung.
 Am Anfang musste ich mich erst einmal an das tägliche frühe Aufstehen um 5 Uhr gewöhnen. Aber es hat trotzdem viel Spaß gemacht, denn ich war draußen in der _____ [3] Natur. Ich habe frisch _____ [4] Kälber gefüttert, die _____ [5] Ställe ausgemistet und bei der Käseherstellung oder im Hofladen geholfen. Außerdem habe ich viele Leute aus anderen Ländern kennengelernt, die auch auf dem Hof geholfen haben. Letzte Woche habe ich auf dem gut _____ [6] WWOOFer-Treffen von meiner Zeit auf der Alm vor _____ [7] Teilnehmern aus aller Welt berichtet. Das _____ [8] Interesse an WWOOF hat mich wirklich gefreut. In den _____ [9] Semesterferien arbeite ich wieder auf einem Bauernhof. Ich will nämlich Biobauer werden. Was sagst du dazu? Liebe Grüße, dein voll _____ [10] Lars

b Ergänzen Sie in Johans Antwort den Komparativ und den Superlativ von den Partizipien in Klammern.



C 2

Hallo Lars,
 schön von dir zu lesen! Du als Biobauer – das finde ich super! Eine überraschendere [1] (überraschend) Neuigkeit als alle anderen ist allerdings, dass du als Langschläfer früh aufstehen kannst! Ich kann mir vorstellen, dass dies die _____ [2] (aufregend) Zeit deines Lebens war. Denn alles war ja ganz neu für dich! Du hast _____ [3] (anstrengend) Arbeiten als früher gemacht und _____ [4] (spannend) Dinge erlebt als zu Hause. Bei mir war in der Zwischenzeit auch viel los! Ich habe ein tolles Praktikum bei einem der _____ [5] (gefragt) Köche Deutschlands und seinen _____ [6] (erfahren) Mitarbeitern gemacht. Wir haben zusammen die _____ [7] (ausgefallen) Gerichte gekocht. Ich erzähle dir alles noch ganz genau, wenn wir uns treffen. Wie wär's am Freitagabend um 8 in dem spanischen Restaurant bei dir um die Ecke? Liebe Grüße, Johann

c Partizip Präsens oder Partizip Perfekt? Formen Sie die Sätze um.



C 2

- Im Hofladen kann man Brot kaufen, das frisch gebacken ist.
Im Hofladen kann man frisch gebackenes Brot kaufen.
- Die Eier stammen von Hühnern, die frei laufen.
Die Eier stammen von frei laufenden Hühnern.
- Im Bioladen verkauft man nur Gemüse, das biologisch angebaut wird.

- Käse, der in Handarbeit hergestellt wird, ist etwas teurer als Käse aus dem Supermarkt.

- Tiere, die auf Bio-Höfen leben, bekommen viel Auslauf in der freien Natur.

- Kühe, die mit Gras und Heu gefüttert werden, geben bessere Milch.

- Lebensmittel, die aus ökologischem Anbau stammen, tragen ein Bio-Siegel.

- Die Bio-Landwirte freuen sich über das Interesse an Bioprodukten, das wächst.

d Partizip Präsens oder Partizip Perfekt? Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.



C 2

- Der Patient kennt den (operieren) Arzt. Der Patient kennt den operierenden Arzt.
- Der Arzt betreut den (operieren) Patienten. Der Arzt betreut den operierten Patienten.
- Die Professorin lobt die (mitarbeiten) Studenten. _____
- Die Psychologin löst die (auftreten) Probleme. _____
- Der Kellner serviert (braten) Nudeln. _____
- Die Kinder hassen (kochen) Gemüse. _____
- Der Kollege erzählt von der (aufregen) Geschäftsreise. _____
- Der Chef hielt einen (gut besuchen) Vortrag. _____

10 Wie schreibt man richtig? – „f“, „pf“ oder „v“?

Ergänzen Sie „f“, „pf“ oder „v“ und lesen Sie die Wörter dann laut.



- | | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| 1. der <u>Empf</u> änger – er ___ängt an | 4. ___air – ___erreisen | 7. er ___and – das ___and |
| 2. ___ehlen – em ___ehlen | 5. das ___erd – er ___ährt | 8. das ___und – der ___und |
| 3. ___ieles – du ___ielst | 6. die ___orm – ___orn | |